

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und
Terrarienkunde (DGHT) e. V.

61. Jahrestagung für Herpetologie und Terrarienkunde

Jahrestagung der AG Schildkröten



Programm und Zusammenfassungen

Program and Summaries

3. bis 7. September 2025



Inhaltsverzeichnis

Begrüßung und Danksagung	4–5
Was ist wann und wo?	6
Lageplan Bonn	7
Programm	11
Zusammenfassungen zu den Vorträgen/ Summaries of the presentations	16
Impressum	35

Sponsor der Tagung:



Chimaira
Buchhandelsgesellschaft mbH

Coverbild: *Pseudemys nelsoni* Foto: Ole Dost

Tagungslogo: Morris Flecks

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie
und Terrarienkunde (DGHT) e.V.

61. Jahrestagung für Herpetologie und Terrarienkunde

Jahrestagung der AG Schildkröten



3.-7. Sept. 2025

Bonn

61. Jahrestagung für
Herpetologie und Terrarienkunde

DGHT 2025

Programm und Zusammenfassungen

Program and Summaries

Liebe DGHT-Mitglieder, liebe Tagungsgäste,

es ist wieder so weit: Mit unserer Jahrestagung 2025 steht erneut ein Jahreshöhepunkt für alle DGHT-Mitglieder an. Zur 61. Jahrestagung treffen wir uns vom 3. bis 7. September einmal mehr im Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels (LIB) im Museum Koenig Bonn. Und auch wenn dieses renommierte Forschungsinstitut früher anders hieß, so ist es immer noch einer der traditionsreichsten Orte der deutschsprachigen Herpetologie und der DGHT.

In diesem Jahr findet unsere viertägige Tagung wie schon 2021 gemeinsam mit der Jahrestagung der AG Schildkröten statt, die parallel zum Hauptverein im Hörsaal des Museums im 1. Stock den Vorträgen lauscht – die DGHT selbst tagt einen Stock darüber im Festsaal; dort im 2. Stock finden direkt neben dem Festsaal auch das DGHT-Tagungsbüro und die Aussteller der Tagung Platz wie der Chimaira-Bücherstand oder der Schmuckstand der Paulduros; und dort bekommen Sie auch alkoholfreie Getränke und Kaffee oder Tee.

Direkt im Anschluss an unsere Doppeltagung findet in Bonn die Tagung unserer Freunde von der SEH (Societas Europaea Herpetologica) statt, und so manches



Das Museum Koenig in Bonn ist ein traditioneller und geschichtsträchtiger Tagungsort für die DGHT – auch im Jahr 2025 Foto: A. Kwet

DGHT-Mitglied wird vielleicht beide Events besuchen. Die Europäische Herpetologische Gesellschaft trifft sich vom 8. bis 11. September im 3 km vom Museum Koenig entfernt liegenden Gustav-Stresemann-Institut, wo übrigens auch der bunte Abend der DGHT stattfindet.

Für unsere eigene Tagung haben wir wieder ein mannigfaltiges Programm zusammengestellt – aufgrund der internationalen Tagung der SEH diesmal mit etwas weniger Wissenschaftsanteil, dafür gibt es mehr terrarienkundliche Vorträge. Hierbei werden mit *Gastropholis prasina*, *Anolis* sp. „*Pedernales*“ und *Telmatobius culeus* auch Arten vorgestellt, die vor 20 Jahren noch gar nicht in der privaten Terraristik oder in Zoos gehalten wurden – geschweige denn gezüchtet. Dies zeigt, dass Arterhaltung im Terrarium funktioniert und dass Zoos und private Tierhalter mit ihrer Erfahrung und Adaption der Haltung an die Gegebenheiten im natürlichen Lebensraum auch bei „neuen“ Arten eine wichtige Rolle spielen können. Allen Gegenargumenten der Tierhaltungsgegner zum Trotz ist es möglich, die meisten Amphibien und Reptilien erfolgreich im Terrarium zu halten und regelmäßig nachzuziehen – womit die Terraristik ein wichtiges Standbein der Ex-situ-Arterhaltung ist. Dies der Öffentlichkeit zu vermitteln, bleibt weiterhin ein wichtiges Anliegen der DGHT und ist ein Argument, um beispielsweise auch Positivlisten zu verhindern.

Mit einem von Thomas Lindner organisierten Symposium über Reptilienkrankheiten haben wir am Samstag erstmals auch ein Thema im Fokus, das es in dieser Ausführlichkeit noch bei keiner DGHT-Jahrestagung gab: Im Rahmen von sechs veterinärmedizinischen Vorträgen können sich auch Terrarianer und Laien eingehend über die Krankheiten ihrer Terrarieninsassen informieren.

Nun wünschen wir Ihnen und Euch eine schöne Tagung im Kreise alter wie neuer Freunde und Gleichgesinnter aus Nah und Fern. Bei unserer Jahrestagung kann man das, was die DGHT seit ihrer Gründung auszeichnet, am besten live erleben: die Vereinigung von Profis und Amateuren sowohl in der Wissenschaft und im Artenschutz als auch in der Tierhaltung.

Besonderer Dank geht an unsere Vizepräsidentin Claudia Koch für die Einladung nach Bonn in „ihr“ Museum, an das gesamte Team im Museum Koenig, besonders an Morris Flecks, Ursula Bott und DGHT-Ehrenmitglied Wolfgang Böhme für die Tagungsorganisation und Führungen durch die Sammlung, an Thomas Lindner für die Organisation des Symposiums über Reptilienkrankheiten, an Jens Hoberg für die Führung in die Wahner Heide und an das Team vom Zoo Neuwied für die Führung dort. Und gedankt sei natürlich allen anderen, die durch ihre Hilfe zum Gelingen dieser Tagung beitragen, besonders auch allen Referenten, ohne die dieser Jahreshöhepunkt gar nicht stattfinden könnte.

*Christian Bittner, Axel Kwet & Michaela Schulz,
für das Präsidium und die Geschäftsstelle der DGHT, im August 2025*

Was ist wann und wo?

Datum

03. bis 07. September 2025

Tagungsort

Museum Koenig Bonn (ZFMK), Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels, Adenauerallee 160, 53113 Bonn

Anfahrt zum Museum

Mit ÖPNV

Ab Bonn HBF mit der U-Bahn in Richtung Bad Godesberg (Linie 16, 63) oder Richtung Bad Honnef (Linie 66) bis Haltestelle Museum Koenig.

Anfahrt mit dem PKW

Die Zufahrt zum Parkplatz befindet sich direkt vor dem Museum.

- A 565, Abfahrt „Bonn-Poppelsdorf“: Ausschilderung „Museumsmeile“ folgen, nach der Reuterbrücke ganz nach links einordnen und über die Buschstraße, Schedestraße auf die Adenauerallee abbiegen.
- B9, A562 aus Richtung Bad Godesberg: links einordnen Richtung Reuterbrücke, vor der Brücke rechts abbiegen und über die Buschstraße, Schedestraße auf die Adenauerallee abbiegen.
- B9 aus Richtung Innenstadt: der Straße stadtauswärts folgen.

Hinweise zur Parksituation

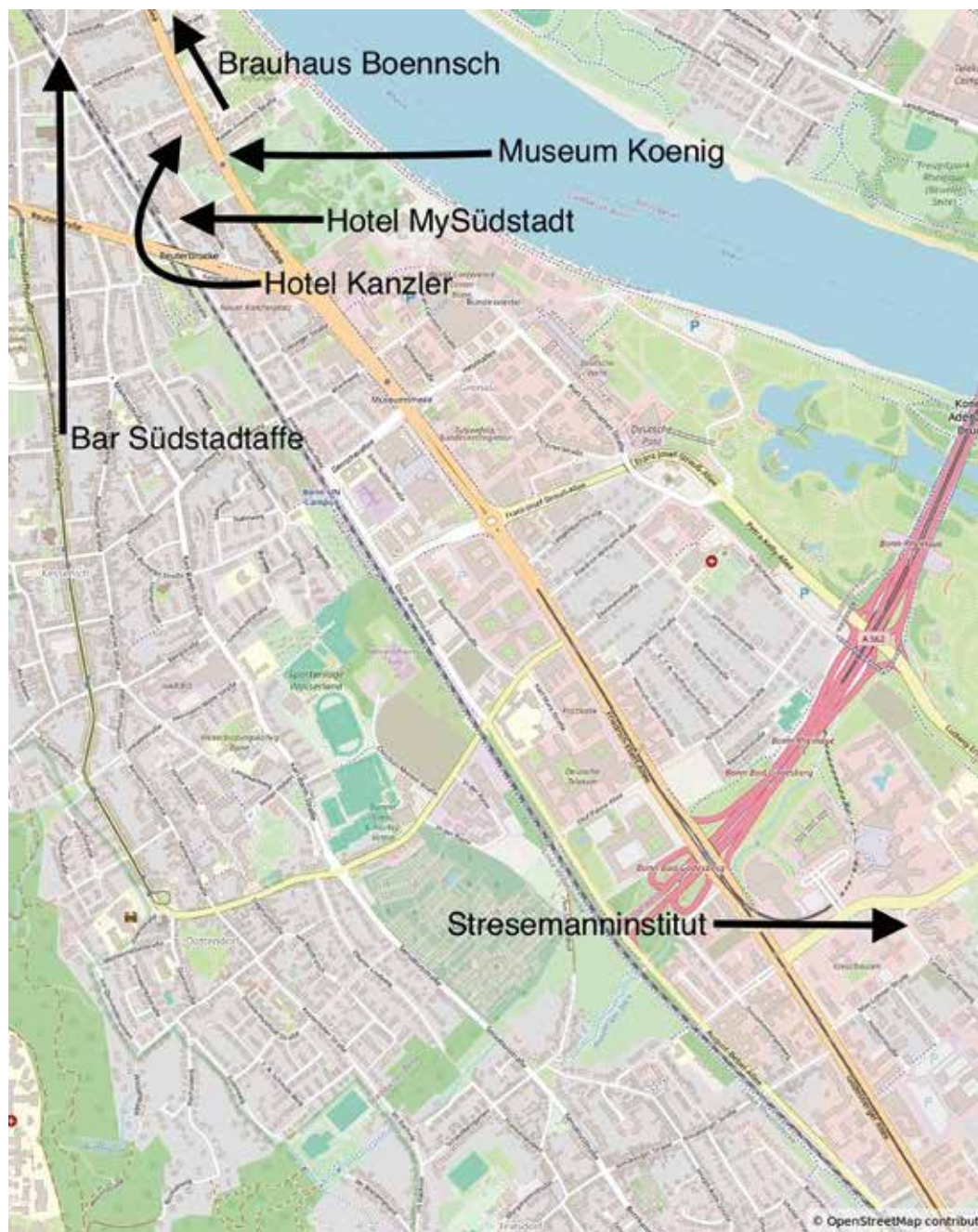
Das Museum Koenig hat einen eigenen Parkplatz, der an Wochenenden sowie Feiertagen insbesondere an Schlechtwettertagen nicht ausreicht. Die umliegenden Straßen sind meist Anwohnerparkzonen und werden sehr regelmäßig kontrolliert. Bitte nutzen Sie daher zum Beispiel das Parkhaus in der Nähe der Kunst- und Ausstellungshalle, der Fußweg beträgt etwa 10 Minuten.

Tagungshotels

Living Hotel Kanzler, Adenauerallee 148, 53113 Bonn, Tel. 0228/68440, <https://www.living-hotels.com>.

Hotel My Südstadt, Kaiserstr. 221, 53113 Bonn, Tel. 0228/85450, info@mysuedstadt.com.

Gustav-Stresemann-Institut, Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn, <https://www.gsi-bonn.de>.



Begrüßungsabend

Der Begrüßungsabend findet am Mittwoch, 03.09.25, ab 18:00 Uhr im Brauhaus Bönnsch, Sterntorbrücke 4, 53111 Bonn, statt. Das Brauhaus Bönnsch liegt direkt in der Bonner Innenstadt, zu Fuß rund 2,2 km vom Museum entfernt. Von der U-Bahn Haltestelle Museum Koenig direkt vor dem Museum können Sie mit den Linien 66, 67, 68 und 16 zum Hauptbahnhof fahren, von da sind es noch 450 m zu Fuß zum Brauhaus Bönnsch.

Tagungsgebühr

Als DGHT-Mitglied ist die Teilnahme an der Tagung grundsätzlich kostenfrei. Auch SEH-Mitglieder sind dieses Jahr von der Tagungsgebühr befreit. Lediglich der bunte Abend, der Begrüßungsabend sowie die Getränke vor Ort sind kostenpflichtig. Für die Freilandexkursion und Museumsführungen wird eine Aufwandspauschale in Höhe von 5 € erhoben, für die Exkursion in den Zoo Neuwied 10 €, die jeweils als Spende an die durchführenden Organisationen geht.

Nichtmitglieder können gegen eine Tagungsgebühr von 15 € pro Tag teilnehmen. Referenten sind wie DGHT-Mitglieder von der Tagungsgebühr befreit. Für beide Gruppen sind Zusatzangebote wie Führungen und bunter Abend zum normalen Mitgliederpreis erhältlich.

Verpflegung

Während der Tagung bekommen Sie alkoholfreie Getränke und Kaffee/Tee im DGHT-Tagungsbüro. Die Cafeteria des Museums sucht derzeit einen neuen Pächter. Bis dieser gefunden ist, sind wir eingeladen, eigene Snacks im Cafébereich (1. OG) oder im Pausenraum (EG) des Museums zu verzehren. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Getränke in der Ausstellung oder im Hörsaal des Museums verboten sind.

Mitgliederversammlung der DGHT

Nur für DGHT-Mitglieder. Am Freitag, 05.09.25, findet ab 16:00 Uhr die Mitgliederversammlung der DGHT im Hörsaal des Museums Koenig statt, zu der wir fristgerecht in elaphe 03/2025 (Seite 94) eingeladen haben. Auf dem Programm stehen die Berichte des Präsidiums, des Schatzmeisters und des Ehrenrats. Zusätzlich können Anträge von den Mitgliedern eingebracht werden.

Beiratssitzung

Nur für DGHT-Beiräte auf Einladung. Die Sitzung findet am Freitag, 05.09.25, ab 11:00 Uhr im Hörsaal im ersten Stock des Museums Koenig statt.

Symposium Reptilienkrankheiten

Am Samstag, den 06.09.2025, findet von 09:00–12:30 Uhr im Festsaal des Mu-

seums Koenig (2. Stock) ein Symposium mit sechs Vorträgen über Reptilienkrankheiten statt. Chair: Thomas Lindner.

Führungen

Die Führungen durch die Sammlungen des Museums Koenig durch DGHT-Ehrenmitglied Prof. Dr. Wolfgang Böhme waren zur Drucklegung bereits ausgebucht. Diejenigen, die sich rechtzeitig angemeldet haben, bekommen den genauen Termin zur Führung im Tagungsbüro mitgeteilt.

Exkursionen

Der Treffpunkt für die Zoo-Exkursion am Sonntag, den 07.09.25, in den Zoo Neuwied ist um 10:00 Uhr bzw. um 14:00 Uhr an der Hauptkasse des dortigen Zoos, die Anreise erfolgt eigenständig. Weitere Informationen erhalten Teilnehmer im Tagungsbüro.

Der Treffpunkt zur Freilandexkursion in die Wahner Heide am Sonntag, den 07.09.25 ist um 10:00 Uhr am Parkplatz „Alte Kölner Straße“, 53842 Troisdorf.

Da es zum Treffpunkt keinen öffentlichen Personennahverkehr gibt, ist das Bilden von Fahrgemeinschaften in diesem Jahr (besonders für Teilnehmer ohne Auto) wichtig. Bitte spricht euch auf der Tagung ab bzw. fragt im Tagungsbüro nach möglichen Fahrgemeinschaften.

Wegbeschreibung: Von der Kreuzung Altenrather Straße/Mauspfad (in 53840 Troisdorf) fährt man genau 4 km in Richtung Altenrath (ein Stadtteil von Troisdorf). Man gelangt an einen Kreisverkehr und fährt die 3. Straße (dies ist schon die Alte Kölner Straße) ab. Nach 2,5 km sieht man auf der rechten Seite den großen Parkplatz. Hier treffen wir uns.

Es erwartet uns eine Führung durch eines der größten, bedeutendsten und artenreichsten Naturschutzgebiete in NRW. Folgende Arten kommen in der Wahner Heide u. a. vor: Zauneidechse, Waldeidechse, Blindschleiche, Schlingnatter, Ringelnatter, Kreuzkröte, Grünfrösche, Kammolche, Teichmolche, Bergmolche, Grasfrosch.

Darüber hinaus beeindruckt die blühende Heide neben anderen interessanten Pflanzen (u. a. Sonnentau) mit seltenen Vögeln (u. a. Heidelerche) und Insekten (u. a. Schillerfalter). In diesem Jahr wurden auch Gottesanbeterinnen nachgewiesen. Insgesamt kommen 700 Arten der Roten Liste vor! Tierische Helfer bei der Gestaltung der Heide sind Schafe, Ziegen, Rinder, Esel und Indische Wasserbüffel. Exkursionsleitung: Jens Hoberg (Leiter der DGHT-Stadtgruppe Bonn)

Bunter Abend

Am Samstag, 06.09.25, findet unser traditioneller bunter Abend ab 20:00 Uhr im Gustav-Stresemann-Institut (GSI), Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn, statt. Dabei werden unter anderem Mitglieder mit Goldenen, Silbernen und Bronzenen Salamandern geehrt, und wir lassen die Tagung in geselliger Runde ausklingen.

Eine Anmeldung für den bunten Abend ist online oder im Tagungsbüro erforderlich, die Teilnehmeranzahl ist begrenzt, möglicherweise könnten vor Ort keine Plätze mehr zur Verfügung stehen. Aktuell sieht es jedoch noch sehr gut aus.

Die Kosten betragen 35 € für das Buffet, exkl. Getränke.

Das GSI ist rund 3 km vom Museum Koenig entfernt. Per Auto fahren sie Richtung Bad Godesberg und biegen nach ca. 2,5 km in den Langen Grabenweg ein, wo sich nach 500 m das Stresemann-Institut befindet. Alternativ zum möglichen Fußweg (45 min) kann man auch mit der Straßenbahnlinie 16 bis Friesdorf, Max-Löbner-Straße, oder mit der Straßenbahnlinie 66 bis Bonn-Hochkreuz, Robert-Schuman-Platz, fahren; von beiden Haltestellen sind es jeweils noch ca. 500 m zum Stresemanninstitut.

Bar Südstadtaffe

Für unsere Nachtschwärmer empfiehlt sich im Anschluss an das offizielle Tagungsprogramm an allen Abenden die Bar Südstadtaffe in der Kaiserstr. 135, fußläufig in nur 5 min vom Museum aus zu erreichen (siehe Karte).



Exkursionsziel am Sonntag: die Wahner Heide in der Nähe von Bonn ist das artenreichste Naturschutzgebiet in NRW Foto: A. Kwet

61. DGHT-Jahrestagung – Programm

Mittwoch, 03.09.2025

16:00–18:00 Uhr: Sie können sich bereits im Tagungsbüro vor dem Festsaal des Museums Koenig (im 2. Stock) registrieren. Wir bitten, von dieser Möglichkeit gerne Gebrauch zu machen, um die Stoßzeit der Anmeldungen am Donnerstagmorgen zu vermeiden und den zeitlichen Ablauf zu entzerren. Das hat den Vorteil, dass Sie sich am Mittwoch auch schon ganz entspannt im Museum umsehen können.

Ab 18:00 Uhr: Begrüßungsabend im mehrfach bewährten Brauhaus Boensch, Sterntorbrücke 4, 53111 Bonn, zum Wiedersehen und Kennenlernen. Die Kosten für die Verpflegung trägt jeder selbst.

Donnerstag, 04.09.2025

Wissenschaftstag der DGHT mit feldherpetologischen und wissenschaftlichen Vorträgen im Festsaal des Museums Koenig (2. Stock)

07:30 Uhr Anmeldung und Registrierung im Tagungsbüro

09:00 Uhr ULRICH JOGER: Begrüßung und Eröffnung der Tagung
Grußwort von WOLFGANG BÖHME

09:15 Uhr AXEL KWET: Der Moorfrosch – DGHT-Lurch des Jahres 2025

10:00 Uhr NADINE JÖLLENBECK & MARTIN SCHLÜPMANN: Was beeinflusst das Vorkommen der Kreuzkröte im Ruhrgebiet? Konsequenzen für den Naturschutz

10:30 Uhr **Pause**

11:00 Uhr AARON BAUER: Diversity and Development of the Hemibacula of Croaking Geckos, *Aristelliger*

11:15 Uhr UTE NÜSKEN: Spürnase trifft Schule – Naturschutzhund im Einsatz für Kammolch und Umweltbildung

11:30 Uhr ILONA GRÜNER: Zur Erforschung von Halsbandeidechsen (*Sauria: Lacertidae*) mittels Wildtierkamera

11:45 Uhr ANNEGRET GRIMM-SEYFARTH & KLAUS HENLE: Auswirkungen des Klimawandels auf eine Reptiliengemeinschaft im ariden Australien, mit Schwerpunkt auf Extremereignissen

12:15 Uhr ULRICH JOGER: Die Reptilien des Sokotra-Archipels, des „Galapagos des Indischen Ozeans“

13:00 Uhr **Mittagspause**

14:15 Uhr OLE DOST: Die Stecknadel im Heuhaufen – auf Froschsuche in Thailands Norden

15:00 Uhr ROLF BENNEMANN: *Gastropholis prasina* in der Terrarienhaltung

15:45 Uhr Pause

- 16:15 Uhr ANASTASIA FADEEVA: Fragmentierungseffekte auf Amphibien-gemeinschaften in einem Übergangswald im Süden Madagaskars
- 17:00 Uhr CLARA BACHMANN: Wiederansiedlung der Strahlenschildkröte (*Astrochelys radiata*) im Tsimanampesotse-Nationalpark, Madagaskar: kritische Bewertung eines Artenschutzprojekts
- 17:30 Uhr MARCO SCHULZ: Die Gattung *Chilabothrus*

18:00 Uhr Pause

20:00 Uhr Großer Abendvortrag: Prof. Dr. MARK O'SHEA: Blood, Sweat and Snakebites: The Making of an Herpetologist

Freitag, 05.09.2025

Terraristische und herpetologische Vorträge im Festsaal des Museums Koenig (2. Stock)

- 09:00 Uhr CHRISTIAN BITTNER: Haltung und Nachzucht von *Telmatobius culeus* in Citizen Conservation
- 09:45 Uhr MICHAEL COTA: Der Erhaltungszustand von Amphibien und Reptilien in Thailand

10:00 Uhr Pause

- 10:30 Uhr PHILLIP-SEBASTIAN GEHRING: Auf der Suche nach Nummer 8
- 11:15 Uhr SOPHIE OBERMEIER: Erstnachzucht von *Chamaeleo calyptratus calcarifer*
- 12:00 Uhr SUSANNE STÜCKLER: *Bsa*-Monitoring und Feuersalamander-Forschung in Österreich

12:15 Uhr Mittagspause

Parallelprogramm am Vormittag Beiratssitzung im Hörsaal des Museums Koenig

11:00–13:00 Uhr (nur für DGHT-Beiräte)

- 14:00 Uhr UWE GERLACH: Indochina – der Molche wegen: vier Länder – drei Gattungen
- 14:45 Uhr BEATE PFAU: Erstellung der Dokumente zur Züchtbarkeit – Zusammenarbeit innerhalb der DGHT
- 15:30 Uhr Pause & Anmeldung zur Mitgliederversammlung
- 16:00 Uhr Mitgliederversammlung der DGHT (bis ca. 18:00 Uhr)

18:00 Uhr Pause

20:00 Uhr Großer Abendvortrag: STEFANIE LEBER: Sri Lanka – Herping, Birding, Safari und ein bisschen Kulinarik

Samstag, 06.09.2025

Terraristische Vorträge und Reiseberichte im Festsaal des Museums Koenig (2. Stock)

08:00 Uhr Einlass und Anmeldung

Symposium „Reptilienkrankheiten“

09:00 Uhr THOMAS LINDNER: Begrüßung und Eröffnung des Symposiums

09:05 Uhr SILVIA BLAHAK: Virusinfektionen bei Schlangen

09:35 Uhr GREGOR GEISLER: Vitamine und Mineralstoffe bei Schildkröten

10:05 Uhr SABINE ÖFNER: Hauterkrankungen bei Panzerechsen

10:35 Uhr Pause

11:00 Uhr MARKUS KLAMT: Tuatara im Aquarium Berlin

11:30 Uhr LISA SCHÜLER: *Ophidiomyces ophiodiicola* – ein Hautpilz bei Schlangen

12:00 Uhr ROBERT MOSEBACH: *Cryptosporidium* spp. bei Echsen

12:30 Uhr BEATE PFAU & SEBASTIAN NICKL: Erhaltung und Wiederaufbau der Populationen der Asiatischen Riesenlandschildkröte in Nagaland, Indien

13:00 Uhr Pause

13:30 Uhr OLE DOST: Krokodile unterm Weihnachtsbaum – Reptilien (sensu lato) und Amphibien im Everglades-Nationalpark

14:15 Uhr PETER OEFINGER: Peloponnes – der unbekannte Osten

15:00 Uhr JULIA BINDL, VANESSA DUBBERKE & BJÖRN ENCKE: Update zu den Projekten von Citizen Conservation

16:00 Uhr Pause

16:15 Uhr FELIX HULBERT & BIANCA LANG: Herpetologische Eindrücke aus Süd- und Zentral-Laos

17:00 Uhr DENNIS KUHLMANN: Haltung verschiedener *Anolis* in möglichst naturnahen Terrarien

17:45 Uhr TIM HELLER: Vom Terrarium zur invasiven Art: *Agama picticauda* als Modell für tropische Flexibilität in urbanen Nischen

18:15 Uhr Pause

20:00 Uhr Gemeinsamer bunter Abend der DGHT und der AG Schildkröten, mit Buffet und Ehrungen im Gustav-Stresemann-Institut, Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn (nur mit Anmeldung)

Sonntag, 07.09.2025

Exkursionen (nur mit Anmeldung, eigene Anfahrt)

Anmeldung erforderlich (online oder im Tagungsbüro, siehe: „Was ist wann und wo?“)

1. Zoo Neuwied

Zum Zeitpunkt der Drucklegung waren noch Plätze frei, bitte melden Sie sich online an oder erkundigen sich im Tagungsbüro.

2. Freilandexkursion Wahner Heide

Zum Zeitpunkt der Drucklegung waren noch Plätze frei, erkundigen Sie sich bitte im Tagungsbüro.

Jahrestagung der AG Schildkröten

Freitag, 05.09.2025

Parallelprogramm der AG Schildkröten im Hörsaal des Museums Koenig (1. Stock)

20:00 Uhr Markus Putzgruber: „Österreichs größte Auffangstation für Schildkröten stellt sich vor“

Samstag, 06.09.2025

Parallelprogramm der AG Schildkröten im Hörsaal des Museums Koenig (1. Stock)

08:00 Uhr Einlass und Anmeldung

09:00 Uhr MARIO HERZ: Begrüßung und Eröffnung der Tagung

09:15 Uhr JANE WILLIAMS: „Tortoise Husbandry and Welfare“ (englischsprachiger Vortrag über Schildkrötenhaltung und Tierschutz in GB)

10:00 Uhr SEBASTIAN NICKL: „Erfahrungen bei der Haltung und Zucht der afrikanischen Weißbrust-Schlammschildkröte *Pelusios andersonii*“

10:45 Uhr THORSTEN GEIER: „Sardinien – die Insel der Schildkröten“

11:15 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr JOSIP STANIC: „Videopräsentation diverser Anlagen für Land -und Wasserschildkröten in Bosnien“

12:15 Uhr GUNNAR FRAHM: „Anlagenbau für kleine tropische Landschildkröten“

13:00 Uhr **Mittagspause**

14:00 Uhr BERND WOLFF: „Bau und Pflege eines Teichs zur Haltung von Wasserschildkröten“

14:30 Uhr KARL-HEINZ WOGGIN: „Bau einer Schnappschildkrötenanlage in einer zoologischen Einrichtung“

15:00 Uhr **Kaffeepause**

15:15 Uhr OLAF POLZER: „*Emys orbicularis* – auch diese Art kann überraschen“

16:00 Uhr JOHANNES HETTERICH: „Die Ernährung von Schildkröten – scheinbar einfach und doch so schwierig. Die tiermedizinischen Aspekte grundlegender Fütterungsfehler“

17:15 Uhr ALEXANDER BONSELS: „Recht im Alltag der Schildkrötenhaltung“

18.00 Uhr **Abendpause**

20:00 Uhr Gemeinsamer bunter Abend der DGHT und der AG Schildkröten, mit Buffet und Ehrungen im Gustav-Stresemann-Institut, Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn (nur mit Anmeldung)

Sonntag, 07.09.2025

Programm der AG Schildkröten im Hörsaal des Museums Koenig (1. Stock)

09:00 Uhr MARIO HERZ: Begrüßung

09:10 Uhr MATTHIAS EURICH: „Haltung und Nachzucht von verschiedenen Erdschildkröten der Gattung *Rhinoclemmys* ssp.“

09:45 Uhr FRAUKE HUSTINX: „Sichere Überwinterungsstrategien für Europäische Landschildkröten“

10:30 Uhr **Kaffeepause**

10:45 Uhr MARIO HERZ: „Erfahrungen aus der Haltung und Nachzucht der Waldbachschildkröte (*Glyptemys insculpta*)“

11:30 Uhr MARIO HERZ: Ausblick auf weitere AG-Aktivitäten und Abschluss der Tagung

Zusammenfassungen zu den Vorträgen

(in alphabetischer Reihenfolge der Vortragenden)

Summaries of presentations

(in alphabetical order of the speakers)

BACHMANN, CLARA

E-Mail: clara_bachmann@outlook.de

Wiederansiedlung der Strahlenschildkröte (*Astrochelys radiata*) im Tsimanampesotse-Nationalpark, Madagaskar: kritische Bewertung eines Artenschutzprojekts

Die Erhaltung gefährdeter Arten, die mit dem Verlust ihres Lebensraums und dem Rückgang ihrer Populationen konfrontiert sind, erfordert innovative Strategien. Die Wiederansiedlung von Organismen ist ein wichtiger Ansatz, um Populationen zu stärken oder zu etablieren. Diese im Hans-Schiemanz-Fonds der DGHT geförderte Studie befasst sich mit der Umsiedlung der vom Aussterben bedrohten Strahlenschildkröte *Astrochelys radiata* im Tsimanampesotse-Nationalpark in Madagaskar. Bei der Untersuchung wurde der Erfolg dieser Schutzbemühungen anhand von vordefinierten Kriterien bewertet. Um die Ergebnisse zu prüfen, wurden drei Hypothesen aufgestellt: Erstens, eine Überlebensrate von mindestens 50 % der umgesiedelten Individuen; zweitens eine signifikante Verbesserung des Körperzustands (hier gemessen mit dem „Scaled-Mass-Index, SMI, nach Peig & Green 2009) nach der Umsiedlung; drittens, kein signifikanter Unterschied im Körperzustand zwischen der umgesiedelten Population und einer wildlebenden Referenzgruppe. Die Ergebnisse zeigten eine hohe Überlebensrate innerhalb von sechs Monaten, wenn auch mit einer Mortalität von 4,4 %. Entgegen den Erwartungen nahm der mittlere SMI der Subpopulation nach Umsiedlung signifikant ab. Darüber hinaus wiesen sie im Vergleich zur wilden Referenzgruppe einen signifikant niedrigeren mittleren SMI auf, was auf einen



schlechteren Körperzustand hindeutet. Diese Ergebnisse unterstreichen die Komplexität von Umsiedlungsmaßnahmen, die Bedeutung von Short-Term-Monitoring und verdeutlichen die Wichtigkeit eines umfassenden und angepassten Umsiedlungsmanagement in der Praxis des Artenschutzes.

Adultes Männchen von *Astrochelys radiata* im Tsimanampesotse-Nationalpark

Foto: C. Bachmann

BAUER, AARON

E-Mail: aaron.bauer@villanova.edu

Diversity and Development of the Hemibacula of Croaking Geckos, *Aristelliger*

Among squamates, hemipenes are known to evolve rapidly and exhibit diverse shapes, sizes, and ornamentation. Croaking geckos (*Aristelliger*) are unique among geckos in exhibiting mineralized structures (hemibacula) in their hemipenes. Hemibacula are present in all species of the genus and there are three distinct morphologies, each associated with a different clade within the genus. The hemibacula are composed of mineralized dense connective tissue covered in a thin layer of epidermis with alcian-positive cells embedded within a mineralized matrix. These structures do not fully develop until sexual maturity and their length scales isometrically with body size. The hemibacula may develop via peramorphosis, a phenomenon also seen elsewhere in the skeleton of *Aristelliger*. The function of the hemibacula is unknown but some hypotheses are presented.

BENNEMANN, ROLF

E-Mail: rolfbennemann@gmx.de

***Gastropholis prasina* in der Terrarienhaltung**

Im Jahr 2015 wurde im Tiergarten Schönbrunn die Welterstnachsicht der Grünen Baumdechse, *Gastropholis prasina*, gefeiert. Seither hat sie sich in der Terrarienhaltung zunehmend etabliert. Dies ist verständlich, wenn man ihr überaus attraktives Äußeres, ihr Verhalten und die leicht zu erfüllenden Bedürfnisse berücksichtigt.

Im Vortrag wird neben Bemerkungen zu Herkunft und Bedrohungssituation auf die Beschreibung der Tiere, deren Verhalten und die Haltungsbedingungen eingegangen. Probleme traten bei der Haltung von 1,2 subadulten Tieren auf, sodass ein Weibchen abgegeben werden musste. Im zweiten Frühjahr, also mit ca. eineinhalb Jahren, wurden die ersten Paarungsversuche beobachtet. Das Weibchen legte in der Folgezeit deutlich an Leibesumfang zu. Als es dann von einem auf den anderen Tag wie eingefallen wirkte, lag die Vermutung nahe, dass eine Eiablage erfolgt war. Das Gelege konnte gefunden und erfolgreich inkubiert werden. Die Aufzucht der Schlüpflinge bereitete keine Schwierigkeiten.



Gastropholis prasina im Terrarium

Foto: R. Bennemann

BINDL, JULIA; DUBBERKE, VANESSA; ENCKE, BJÖRN

E-Mail: info@citizen-conservation.org

Citizen Conservation – ein Update

Das Team von Citizen Conservation gibt ein Update zu den laufenden Projekten. Neue Arten und der aktuelle Status der Arterhaltungsprogramme werden vorgestellt. Die große Bedeutung von Ex-Situ-Arterhaltung wird im Hinblick auf das politische Geschehen, wie Diskussionen über Positivlisten oder Populationsmanagement, diskutiert. Zum Schluss wird über die Weiterentwicklung und neue Funktionen der Tiermanagement Plattform „Wild at Home“ informiert.



Fragen von Interessenten und Teilnehmenden sind sehr erwünscht und können im Anschluss des Vortrags gestellt werden.

Eine der ersten Arten im Citizen-Conservation-Projekt war die Knochenkopfköröte (*Ingerophrynus galeatus*), hier ein Pärchen im Amplexus Foto: A. Kwet

BITTNER, CHRISTIAN

Würzburger Str. 9, 91413 Neustadt an der Aisch, E-Mail: bittner@dght.de

Haltung und Nachzucht von *Telmatobius culeus* in Citizen Conservation



Über Citizen Conservation werden beim Autor seit fast vier Jahren *Telmatobius culeus* gehalten und gezüchtet. Dabei sind immer noch nicht alle Fragen gelöst. Beispielsweise fressen die Tiere im Aquaterrarium andere Beutetiere als in der Literatur erwähnt; auch den Laich zum Schlupf zu bringen, erweist sich als nicht so einfach wie erwartet. Durch die besonderen klimatischen Gegebenheiten am Titicacasee gestaltet sich die Haltung mindestens ungewöhnlich im Vergleich zu den allermeisten anderen Amphibien und Reptilien im Terrarium. Auch die Besonderheiten der Wasserchemie im Titicacasee werden diskutiert, diese stellen wie so oft einen Schlüssel zur erfolgreichen Haltung dar.

Telmatobius culeus in der Metamorphose
Foto: C. Bittner

BLAHAK, SILVIA

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt OWL, Westerfeldstraße 1, 32758
Detmold

Virusinfektionen bei Schlangen

Bei Schlangen können verschiedenste Viren nachgewiesen werden. In den letzten Jahren sind einige Viren durch neue Untersuchungsmethoden (Metagenomanalyse) gefunden worden. Teils konnten diesen Virusnachweisen Symptome bzw. Erkrankungen zugeordnet werden (z. B. *Serpentovirus* bzw. *Nidovirus* bei Pythons), teils handelte es sich um zufällige Nachweise, deren Bedeutung noch unklar ist (z. B. *Circovirus*, *Deltavirus*). Dabei gibt es Unterschiede in der Pathogenität (krankmachenden Wirkung), ausgehend von unterschiedlichen Virusstämmen (bekannt z. B. seit Jahren bei Paramyxoviren), aber auch bei infizierten Schlangen je nach Zugehörigkeit zu bestimmten Familien und Gattungen (bekannt z. B. bei Reptarenaviren und Boas). Im Vortrag werden altbekannte, aber vor allem auch neue Schlangenviren vorgestellt.

COTA, MICHAEL

Institute for Research and Development Suan Sunandha Rajabhat University, 1
U-thong Nok Road, Dusit District, Bangkok 10300, E-Mail: michael.co@ssru.ac.th

Der Erhaltungszustand von Amphibien und Reptilien in Thailand

Der Erhaltungszustand fast aller Reptilien- und Amphibienarten in Thailand ist im Vergleich zu den meisten anderen süd- und südostasiatischen Ländern sehr gut. Dies ist auf ein fast vollständiges Verbot der Ausfuhr lebender Tiere ins Ausland zurückzuführen, das in den letzten 34 Jahren von nur einem Minister genehmigt werden konnte. Seit diesem Jahr ist der Handel mit Reptilien und Amphibien unter strengen Auflagen und Genehmigungsbedingungen wieder erlaubt. Der Erhaltungszustand der Populationen in der Natur muss vor diesem Hintergrund in Zukunft genau beobachtet werden.



Indischer Ochsenfrosch
(*Kaloula pulchra*) aus
Thailand Foto: A. Kwet

DOST, OLE

E-Mail: ole.dost@gmx.net

Krokodile unterm Weihnachtsbaum – Reptilien (sensu lato) und Amphibien im Everglades-Nationalpark

Die Everglades an der Südspitze der Florida-Halbinsel sind für ihre reiche Vogelwelt, das einzige gemeinsame Vorkommen von Mississippi-Alligator und Spitzkrokodil sowie



Auch die altbekannte Kornnatter (*Pantherophis guttatus*) kommt in Florida vor Foto: O. Dost

seit einigen Jahren durch invasive Tigerpythons berühmt geworden. Zudem gibt es wenige Orte, an denen man so viele Schlangen beobachten kann. Grund genug für zwei Herpetophile, sich auf fotografische Entdeckungsreise in Grasmeer und Sumpfzypressenwälder zu begeben. Neben den erwähnten Tiergruppen fanden sich zudem verschiedene Schildkröten, Echsen und Froschlurche. Und Denkanstöße, ob die invasiven „Vorzeigeschädlinge“ der Medien ihren Ruch tatsächlich verdienen.

DOST, OLE

E-Mail: ole.dost@gmx.net

Die Stecknadel im Heuhaufen – auf Froschsuche in Thailands Norden

Der Vortragende berichtet von einer Sammelreise in den Nordosten Thailands. Es gilt, im Auftrag des Senckenberg-Museums Frösche der Gattung *Raorchestes* zu sammeln, um einen Artenkomplex zu „entwirren“. Doch die Vorzeichen stehen nicht gut: Vorhergehende Suchexpeditionen waren erfolglos verlaufen. Die dem Vortragenden mögliche Exkursionsdauer beschränkt sich auf zehn Tage. Die sehr kleinen Frösche (keine 2 cm lang) gelten als Bewohner unerreichbarer Blätterdächer, die vermutlich nur zur Paarung und Eiablage und nur während der Regenperiode



in Bodennähe absteigen. Doch bleibt der Regen während des Aufenthaltes weitestgehend aus ... Ob die Suche erfolgreich war, wird erst beim Vortrag verraten. So viel schon jetzt: Im Zuge der Suche fanden sich zahlreiche andere Froscharten, die ausgiebig fotografiert wurden. Diese Fotos und ihre Fundumstände sind Inhalt des Vortrages.

Amolops archotaphus – ein Frosch im nördlichen Thailand Foto: O. Dost

FADEEVA, ANASTASIA

Functional Ecology, Institute of Cell and Systems Biology of Animals, Martin-Luther-King-Platz 3, University of Hamburg, 20146 Hamburg

Fragmentation effects on amphibian communities in a transitional forest in southern Madagascar

Southern Madagascar's transitional forest is of exceptional conservation and scientific value. Its amphibian fauna combines species from the dry, warm western forests and the humid, cool eastern forests, resulting in a unique assemblage. This ecosystem faces severe pressure from illegal logging, wildfires, and other anthropogenic threats.

In the Ambatotsirongorongo region of southeastern Madagascar, we investigated how forest fragmentation influences amphibian communities and whether functional traits can explain species' responses to disturbance. Field surveys were conducted in continuous forests, forest fragments, and gallery forests along streams. Species richness, community composition, and trait data for all encountered frog species were documented.

Despite extensive fragmentation, species richness remained unexpectedly high across all forest types. However, community composition shifted markedly: gallery forests harboured the largest numbers of individuals and served as key refugia. Some species, such as the tree frog *Boophis luteus*, declined in fragmented habitats, whereas others, like species of the genus *Gephyromantis*, appeared to benefit. Trait analyses did not identify consistent predictors of sensitivity, though smaller body size, reduced webbing, and endotrophic reproduction tended to be associated with higher vulnerability.

These findings highlight the complex and species-specific responses of amphibian communities to habitat fragmentation in this unique transitional forest, emphasizing the need for further research into the ecological mechanisms driving these patterns.

GEHRING, PHILIP-SEBASTIAN

Jöllenbecker Heide 49d, 33739 Bielefeld, E-Mail: sebastiangehring@web.de

Auf der Suche nach Nummer 8

Plattschwanzgeckos der Gattung *Uroplatus* sind endemische und besonders enigmatische Faunenelemente der Insel Madagaskar. Obwohl sie bereits sehr früh in der naturwissenschaftlichen Literatur erwähnt und beschrieben wurden, erfasste man die tatsächliche Artenvielfalt erst vor knapp 15 Jahren wirklich umfassend. Ausschlaggebend dafür waren die Intensivierung von Feldarbeiten sowie der Einzug molekularer Methoden in Kombination mit morphologischen Vergleichsstudien. So wurden seitdem neun neue Arten beschrieben, was beinahe eine Verdoppelung der Artenzahl innerhalb der Gattung darstellt. Ein besonders hoher Anteil an kryptischer Artenvielfalt ließ sich dabei innerhalb des *Uroplatus-ebenau-*Artenkomplexes finden, der kleinere Blattmimese betreibende Arten umfasst. Inzwischen sind fast alle initial identifizierten Kandidatenarten formell beschrieben worden, und das Arteninventar ist beinahe komplett. Nur noch wenige genetische Linien sind mit Fragezeichen versehen.



Der Plattschwanzgecko *Uroplatus cf. ebenau* (Nummer 8) Foto: P.-S. Gehring

Eine solche stellt die Kandidatenart Nummer 8 (*Uroplatus cf. ebenau* Ca8) dar. Eine einzelne genetische Probe aus dem letzten primären Waldgebiet des zentralen Hochlandes in Ambohitantely, zeigte eine hohe genetische Divergenz zu der Schwesterart *U. fiera* von der zentralen Ostküste Madagaskars und zu *U. fotsivava* aus dem Tsaratanana-Gebirge in der Nordhälfte der Insel. Zur Morphologie lagen bis dato nur einzelne Fotos vor, sodass der taxonomische Status dieser Population als ungeklärt gilt. Im April 2025 wurde eine Expedition nach Ambohitantely unternommen, mit dem Ziel, diese Plattschwanzgecko-Kandidatenart zu finden und Daten zur Morphologie und Biologie der Tiere zu sammeln. Im Vortrag werden die Ergebnisse dieser Forschungsreise sowie die begleitende Herpetofauna von Ambohitantely vorgestellt.

GEISLER, GREGOR

Laboklin GmbH & Co KG, Steubenstraße 4, 97688 Bad Kissingen

Vitamine und Mineralstoffe bei Schildkröten

Die blutchemischen Parameter von Schildkröten sind häufig artspezifisch und werden auch durch Geschlecht, Jahreszeit und Haltungsbedingungen beeinflusst, so auch Vitamin D₃, Kalzium, Phosphat und Magnesium. Das Ziel unserer Studie war die Messung von Vitamin D₃, Kalzium, Phosphat und Magnesium im Plasma von gesunden adulten Griechischen Landschildkröten (*Testudo hermanni*) und Buchstaben-Schmuckschildkröten (*Trachemys scripta*). Die Proben wurden nach Art, Geschlecht, Jahreszeit und Zugang zu Sonnenlicht gruppiert und miteinander verglichen. Insgesamt wurden Blutproben von 522 Griechischen Landschildkröten und 188 Buchstaben-Schmuckschildkröten in die Studie eingeschlossen. Für Vitamin D₃, Kalzium, Phosphat und Magnesium konnten neue Referenzintervalle erstellt werden. Die Vitamin D₃-Werte der Tiere mit Zugang zu Sonnenlicht unterschieden sich gegenüber denjenigen ohne Sonnenlicht in einigen Jahreszeiten und waren grundsätzlich bei Griechischen Landschildkröten höher. Vitamin D₃ korrelierte nur vereinzelt mit Kalzium, Phosphat oder Magnesium. Bei Weibchen beider Arten waren Kalzium-, Phosphat- und Magnesiumwerte höher als bei Männchen. Griechische Landschildkröten hatten höhere Magnesiumwerte als Buchstaben-Schmuckschildkröten.

GERLACH, UWE

Hattersheim, E-Mail: duamger@yahoo.de

Indochina – der Molche wegen: Vier Länder – drei Gattungen

Indochina besteht heute aus fünf Staaten, in vier davon (Myanmar, Thailand, Laos und Vietnam) kommen Molche aus drei Gattungen vor. Auf zahlreichen touristischen Reisen durch diese Region konnten in jedem dieser Länder Tiere in ihrem jeweiligen Habitat, oftmals auch an der Typuslokalität, beobachtet werden. Vor allem innerhalb der Gattung *Tylototriton* wurde in den letzten Jahren eine Vielzahl von neuen Arten durch Aufspaltung ehemaliger Arten beschrieben. Inzwischen sind über 40 Spezies in dieser Gattung anerkannt. Allein für Thailand sind mittlerweile sieben *Tylototriton*-Arten beschrieben, zuvor war nur eine Art (*Tylototriton verrucosus*) dort verzeichnet.

Auf dem Doi Suthep im Norden Thailands wurden während der Regenzeit Tiere von *T. uyenoi* an der Typuslokalität entdeckt und eine Aufzuchtstation für diese Krokodilmolche am Doi Inthanon besucht. Auch in Myanmar, das zurzeit nur schwer zu bereisen ist, ist die Anzahl der *Tylototriton*-Arten in Bewegung geraten. In unmittelbarer Nähe der Typuslokalität in der Stadt Taunggyi im Shan-Staat im Osten Myanmars konnte *T. shanorum* im Habitat aufgespürt werden.

In der Region Indochina ist außerdem die Gattung *Paramesotriton* beheimatet. Tiere dieser Gattung (*P. deloustali*) wurden im Norden Vietnams in der Region um Tam Dao gefunden. Dazu konnten weitere *Tylototriton*-Arten bei einem Besuch der nahegelegenen bekannten Me-Linh-Station für Biodiversity fotografiert werden.

Im Frühjahr dieses Jahres ging die Reise nach Laos. Dort bereisten wir ein schlecht zugängliches Gebiet im zentralen Laos, die ehemalige „Sonderzone Provinz Xieng Khouang“. Mit Hilfe eines einheimischen Führers konnte auch die dritte Salamander-Gattung *Laotriton* mit ihrer einzigen Art, *L. laoensis*, im Habitat gefunden und fotografiert werden. Die Exkursion wurde zusätzlich filmisch und mit Drohenaufnahmen dokumentiert, die auf YouTube zu sehen sind.



Der Krokodilmolch *Tylototriton shanorum* im Lebensraum
Foto: U. Gerlach

GRIMM-SEYFARTH, ANNEGRET; YORK, SUSANNA; *HENLE, KLAUS

*Helmholtz Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Department
Naturschutzforschung, Permoserstr. 15, 04318 Leipzig

Auswirkungen des Klimawandels auf eine Reptiliengemeinschaft im ariden Australien, mit Schwerpunkt auf Extremereignissen

Klimaprognosen gehen davon aus, dass die globale Lufttemperatur bis 2100 um bis zu 4 °C steigen und sich die Niederschlagsmuster deutlich verändern werden. Dies führt zu einer zunehmenden Häufigkeit und Schwere von Klimaextremen wie Dürren oder Überschwemmungen. Auch Australien ist besonders vom Klimawandel betroffen: Die Temperatur ist seit 1910 bereits um 1,5 °C gestiegen, und extreme Niederschläge sind häufiger geworden. Trockengebiete gelten als besonders empfindlich gegenüber dem Klimawandel. Reptilien sind ein wichtiger Bestandteil von Trockengebieten, doch über die Auswirkungen des Klimawandels auf Reptilienarten und -gemeinschaften in Trockengebieten, insbesondere im Hinblick auf Extremereignisse, ist noch wenig bekannt.

Der Vortrag präsentiert die Ergebnisse einer Langzeitstudie zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Reptiliengemeinschaften im Kinchega-Nationalpark, einschließlich der Auswirkungen extremer Überschwemmungen. Die Studie begann 1985 und umfasst mehrere Extremereignisse. Der Vortrag untersucht Mechanismen und Prozesse in einem heißen, trockenen und mysteriösen Ökosystem. Er zeigt, dass Arten innerhalb derselben Gemeinschaft unterschiedlich auf den Klimawandel reagieren und dass Langzeitstudien unerlässlich sind, um diese Auswirkungen zu verstehen. Der Vortrag stellt die Ausgangsbasis für eine vom Wilhelm-Peters Fond geförderte neue Studie vor, mit der die Auswirkungen der vor zwei Jahren eingetretenen zweitextremsten Flut seit Beginn von Aufzeichnungen auf Reptilien untersucht wird. Wenige erste Ergebnisse können im Vortrag bereits vorgestellt werden.

***GRÜNER, ILONA; GRÜNER, NICO; *HAMMERSCHMIDT, NADINE; ROTH, MICHAEL;**

***KUPFER, ALEXANDER**

*Abteilung Zoologie, Herpetologie, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart,
Rosenstein 1, 70191 Stuttgart

Zur Erforschung von Halsbandeidechsen (Sauria: Lacertidae) mittels Wildtierkameras

Mit Hilfe von Wildtierkameras lassen sich über große Zeiträume hinweg mit geringem Aufwand große Mengen an Daten über Tiere sammeln, ohne diese in ihrem natürlichen Verhalten zu stören. Ursprünglich vor allem für die Beobachtung seltener und schwer erfassbarer Großsäuger eingesetzt, findet diese Methode deshalb mittlerweile unter vielen anderen auch Anwendung in der Untersuchung verschiedener kleinerer, schwer erfassbarer Vogelarten sowie beim Monitoring von nachtaktiven Kleinsäugetieren. Aufgrund ihrer Ektothermie und der oft zu geringen Größe wurde diese Technik bisher allerdings kaum bei Reptilien angewandt. Daher wurde im Rahmen einer Dissertation unter anderem untersucht, inwieweit sich diese moderne Methodik für die Untersuchung von Halsbandeidechsen nutzen lässt. Einige zentrale Ergebnisse zum Raumnutzungsverhalten sowie der tages- und jahreszeitlichen Aktivitäts-

muster von Mauereidechsen (*Podarcis muralis*) und Zauneidechsen (*Lacerta agilis*) werden vorgestellt, welche mit Hilfe von Wildtierkameras gewonnen werden konnten. Der Vortrag liefert auch einen Überblick über die eingesetzte Methodik, beleuchtet deren Grenzen sowie ihr zukünftiges Potenzial.

HELLER, TIM

Vom Terrarium zur invasiven Art: *Agama picticauda* als Modell für trophische Flexibilität in urbanen Nischen

Invasive Prädatoren stellen eine erhebliche Bedrohung für neu besiedelte Ökosysteme dar – sowohl durch Konkurrenz mit einheimischen Räubern als auch durch den Prädationsdruck auf naive Beutetiere. Besonders opportunistische Jäger können dabei vielfältige ökologische Nischen besetzen. Ein detailliertes Verständnis ihrer trophischen Ökologie entlang der Invasionsfront ist essenziell für eine fundierte Risikobewertung und das Ergreifen geeigneter Kompensationsmaßnahmen. Peters Felsenagame (*Agama picticauda*) hat sich durch anthropogene Einflüsse, insbesondere den Reptilienhandel, über weite Teile der Tropen verbreitet. Während Populationen auf Réunion und Grande Comore vermutlich über den internationalen Warentransport eingeführt wurden, lässt sich die Etablierung im neotropischen Florida auf wiederholte (absichtliche und unbeabsichtigte) Freisetzungen durch Privathalter zurückführen. In meinem Vortrag präsentiere ich die Rekonstruktion der Diät dieses invasiven Reptils anhand moderner molekularer Methoden (DNA-Metabarcoding). Ich gebe Einblicke in die trophische Flexibilität von *A. picticauda* und diskutiere die Konsequenzen ihrer Präsenz. Diese Ergebnisse liefern nicht nur relevante Erkenntnisse zur Ernährung invasiver Reptilien, sondern unterstreichen auch die Verantwortung der Terraristik für biologische Invasionen.

HULBERT, FELIX; LANG, BIANCA

Eltville am Rhein, E-Mail: felix@hulbert.de, info@fernwehphotografie.de

Herpetologische Eindrücke aus Süd- und Zentral-Laos

Laos – Land verborgener Schätze der Herpetofauna zwischen schroffen Karstlandschaften und fruchtbaren Hochebenen. Während Thailand und Vietnam längst als Hotspots für herpetologische Entdeckungen gelten, bleibt ihr Nachbarland Laos ein deutlich weniger bereistes Paradies für Reptilien- und Amphibienfreunde. Nachdem die Vortragenden auf der letzten Jahrestagung ihre Reise von der Zentralregion bis in den Norden des Landes vorgestellt hatten, berichten sie



Juveniler *Laodracon carsticola*

Foto: F. Hulbert & B. Lang

nun von einer weiteren Tour im November 2024 in den Süden. Dieses Mal erkundeten sie mit Motorrädern landschaftliche Höhepunkte wie das Bolaven-Plateau und die Karstgebirge bei Thakhek, bis in die Nähe der vietnamesischen Grenze. Auch dem „Drachen von Laos“, *Laodracon carsticola*, wurde ein erneuter Besuch abgestattet. Neben der herpetologischen Vielfalt gibt der Vortrag Einblicke in Kultur, Landschaft und die übrige Tierwelt dieses faszinierenden Landes.

¹JÖLLENBECK, NADINE; ²SCHLÜPMANN, MARTIN

¹Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen, E-Mail: joellenbeck@rvr.ruhr

²Hierseier Weg 18, D-58119 Hagen, E-Mail: herpetofauna@ish.de

Was beeinflusst das Vorkommen der Kreuzkröte im Ruhrgebiet? Konsequenzen für den Naturschutz

Die Kreuzkröte hat jahrzehntelang im Ruhrgebiet vom Bergbau und der Industrie profitiert. Nahezu keine Berghalde und keine ehemalige Industriefläche blieben ohne Vorkommen. Die Halden, Brachen und Abgrabungen boten Lebensräume mit Habitaten und Strukturen, die funktionell dem entsprachen, was die Art auch in ihren Primärhabitaten, den Flussauen, vorfand: offene, vegetationsarme Habitate mit flachen, ephemeren, besonnten Wasserlachen als Laichgewässer. Die Kreuzkröte nutzte die vielen Flächen und fand im Ruhrgebiet eine weite Verbreitung. Eine statische GIS-Analyse unterstützt zudem die Hypothese, dass das sehr dichte Netz der Bahnlinien den Kreuzkröten zur Ausbreitung dient. Damit wird klar, wie die Kreuzkröte in dem dicht bebauten und mit Straßen durchzogenen Ruhrgebiet in der Lage war, sich auszubreiten und Metapopulationen aufzubauen.

Doch den Zenit aufgrund der überaus günstigen Bedingungen hat die Charakterart des Ruhrgebietes längst überschritten. Seit vielen Jahren sind Vorkommen und Bestände rückläufig. Viele Brachen und Halden unterliegen einer starken Sukzession. Der Bergbau im Ruhrgebiet ist inzwischen beendet, neue Bergehalden fehlen, und Industriebrachen, so sie denn überhaupt neu entstehen, unterliegen einem starken Nutzungsdruck. Die notwendigen Bahnlinien wurden stillgelegt, sind verbuscht oder werden zu Radwegen ausgebaut. Zum Schutz der Kreuzkröte müssen Halden und Industriebrachen nicht nur erhalten, sondern im Rotationsprinzip mit Maschineneinsatz offengehalten werden. Flache Gewässer müssen geschaffen und in einem vegetationsarmen Zustand gehalten werden. Bahnlinien müssen auch nach ihrer Aufgabe offengehalten werden, nicht alle dürfen zu Radwegen ausgebaut werden.

JOGER, ULRICH

Okerhang 30, 38179 Schwülper, E-Mail: joger@dght.de

Die Reptilien des Sokotra-Archipels, des „Galapagos des Indischen Ozeans“

Der Vortrag berichtet von zwei Forschungsreisen auf den Sokotra-Archipel am Horn von Afrika und analysiert die dortige Reptilienfauna. Amphibien leben dort nicht, aber mehr als 30 endemische Reptilienarten bewohnen den Sokotra-Archipel. Etwa die Hälfte davon gehört zu zwei Radiationen von Geckos der Gattungen *Pristurus* und *Hemidactylus*. Beide

haben verwandte Arten in Südarabien. Für Sokotra endemisch ist die Gattung *Haemodracon*. Des Weiteren gibt es dort Skinke, Lacertiden, eine Chamäleonart, eine Amphisbäne und sieben Schlangenarten, darunter drei Blindschlangen und eine Schlankblindschlange. Die Schlangen zeigen alte Beziehungen nach Madagaskar; vermutlich sind ihre Vorfahren über Landverbindungen im Tertiär vom afrikanischen Kontinent aus sowohl nach Sokotra wie nach Madagaskar gelangt. Die Echsen haben – wie die Drachenbäume – eher nordafrikanisch-vorderasiatische Affinitäten (tertiäre Relikte und jüngere Einwanderer).

KLAMT, GREGOR

Aquarium Berlin, Budapesterstraße 32, 10787 Berlin

Drei Jahrzehnte Tuatara-Haltung im Aquarium Berlin

Der Vortrag gibt einen retrospektiven Einblick in 30 Jahre Haltung von *Sphenodon punctatus* (Tuatara oder Brückenechse) im Aquarium Berlin. Im Mittelpunkt stehen krankheitsbedingte Herausforderungen, Haltungsanpassungen und Zwischenfälle, die das Management dieser urtümlichen Reptilien nachhaltig beeinflusst haben.

KUHLMANN, DENNIS

E-Mail: dennis.kuhlmann89@googlemail.com, Instagram: Pottanolis

Haltung verschiedener *Anolis* in möglichst naturnahen Terrarien

Es soll die Haltung dieser noch immer unterschätzten Leguanartigen der Gattung *Anolis* vorgestellt werden. Nach einem allgemeinen Überblick über die Haltung und Pflege werden einzelne Arten und ihre Terrarien vorgestellt. Bei der Gestaltung der Terrarien wurde spezielles Augenmerk auf eine möglichst naturnahe Gestaltung des Habitats gelegt. Über einen persönlichen Austausch nach dem Vortrag würde ich mich freuen.

Anolis grahami grahami Foto: D. Kuhlmann



KWET, AXEL

Haldenstraße 28, 70736 Fellbach, E-Mail: kwet@dght.de

Der Moorfrosch – DGHT-Lurch des Jahres 2025

Blau gefärbte Frösche sind auch in den Tropen eine seltene Ausnahme. Umso spektakulärer ist das himmelblaue Balzkleid der Moorfrösche (*Rana arvalis*) im heimischen Laichgewässer, das nur die Männchen an wenigen Tagen im Frühjahr zeigen, den Rest des Jahres verbringt unser bedrohter Lurch des Jahres 2025 im unscheinbaren Braun verborgen an Land.

Die DGHT und ihre AG Feldherpetologie und Artenschutz haben den Moorfrosch zum Lurch des Jahres 2025 ausgerufen, denn seine Populationen haben in den letzten Jahren bundesweit dramatisch abgenommen. Aufgrund des riesigen Gesamtverbreitungsgebiets, das



Moorfroschpaar am Laichplatz: Die Männchen verlieren nach der Paarung in kürzester Zeit ihre stahlblaue Färbung Foto: A. Kwet

sich von Nordfrankreich bis nach Russland östlich des Baikalsees und von Nordfinnland bis ins Donaudelta in der südlichen Ukraine erstreckt –, es umfasst damit das weitaus größte Areal aller neun europäischen Braunfrösche – gilt der Moorfrosch insgesamt als nicht gefährdet. In der Roten Liste Deutschlands 2020 wird die Art aber als „gefährdet“ eingestuft, in den Randgebieten ihres Verbreitungsareals in den regionalen Roten Listen der südlichen und westlichen Bundesländer als „stark gefährdet“ oder gar „vom Aussterben bedroht“.

Im ersten Teil des Vortrags werden Hintergründe zur diesjährigen Aktion erläutert,

im zweiten Teil die Art 2025 selbst ausführlich vorgestellt, ihre Biologie (inkl. Fortpflanzung und Anmerkung zum raschen Farbwechsel der Männchen), die Lebensräume (Niedermoores, wassergesättigte Feuchtwiesen, Randbereiche der Hochmoore sowie die wenigen noch verbliebenen Au- und Bruchwälder entlang von Flüssen im Tiefland), Gefährdung und Schutz. Seit 2006 ruft die DGHT im Rahmen der Aktion „Lurch/Reptil des Jahres“ in wechselnder Folge regelmäßig einen Vertreter der einheimischen Herpetofauna zur Art des Jahres aus, um auf diese Weise für den Schutz unserer Amphibien oder Reptilien zu werben. Hauptsponsoren der diesjährigen Moorfrosch-Aktion sind der Tiergarten Nürnberg und der Tiergarten Schönbrunn in Wien, unterstützt von den beiden langjährigen Kooperationspartnern der DGHT, dem NABU und der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH).

LEBER, STEFANIE

Janspfad 3, 47906 Kempen, E-Mail: leber.stefanie@gmail.com

Sri Lanka – Herping, Birding, Safari und ein bisschen Kulinarik

Sri Lanka: Biodiversitäts-Hotspot im indischen Ozean, östlich der Südspitze des indischen Subkontinents. Unsere erste (und ganz sicher nicht letzte) Reise in diesem Paradies für Herpetologen und Naturliebhaber. Wir waren im Oktober 2023 für 2,5 Wochen vor Ort und haben auf unserer Rundreise verschiedene Höhenlagen und Ökosysteme besucht, unter anderem den Sinharaja Forest, den



Lyriocephalus scutatus Foto: S. Leber

Yala-Nationalpark, die Knuckles Mountains und das zentrale Hochland bei Nuwara Eliya. Wir sind mit vielen Hoffnungen und hohen Erwartungen gestartet, und am Ende wurden fast alle erfüllt! Eine fantastisch geplante Tour durch unseren hervorragenden, lokalen Guide, die uns eine unglaubliche Anzahl an Sichtungen und Fotos beschert hat. Mehr als 110 Arten Reptilien und Amphibien und unzählige Vögel, Säugetiere und Insekten haben diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen.

MOSEBACH, ROBERT

Laboklin GmbH & Co. KG, Steubenstraße 4, 97688 Bad Kissingen

***Cryptosporidium* spp. bei Echsen**

Cryptosporidium spp. gehören zu den bedeutendsten Parasiten bei Reptilien. Bei Säugetieren verlaufen Infektionen meist selbstlimitierend, bei Reptilien hingegen sind Infektionen häufig chronisch und teilweise auch tödlich. *Cryptosporidien* haben einen direkten Lebenszyklus und sind resistent gegenüber vielen Desinfektionsmitteln. Es sind viele Spezies beschrieben, wovon aber nur wenige Reptilien infizieren können. Da auch *Cryptosporidien* von z. B. Futtertieren im Kot nachzuweisen sind, sollte eine Differenzierung mittels PCR und Sequenzierung erfolgen, um diese von reptilienpathogenen Spezies zu unterscheiden. Bei Echsen kommen *Cryptosporidien* primär im Darm vor (v. a. *C. varanii*) und führen zu Durchfall und chronischer Abmagerung. Besonders häufig wird *C. varanii* bei Geckos gefunden. Es kommen aber auch andere *Cryptosporidien*-Arten bei Echsen vor, z. B. *C. avium*, das ebenfalls Magen-Darm-Probleme verursachen kann, aber auch schon in anderen Geweben nachgewiesen wurde.

NÜSKEN, UTE

Teichstraße 477, 2275 Bernhardtsholthausen, Österreich, E-Mail: ute.nuesken@aon.at

Spürnase trifft Schule – Naturschutzhund im Einsatz für Kammmolch und Umweltbildung

Der Vortrag behandelt praktische Einsatzmöglichkeiten eines speziell ausgebildeten Spürhundes zur Lokalisierung von Kammmolchen im Landlebensraum. Auch erste Ergebnisse der im Rahmen des Familie-Haid-Fonds der DGHT durchgeführten Tests werden vorgestellt. Im Fokus steht zudem „Scoopers“ Einsatz als lebendiger Botschafter für den Amphibienschutz.

OBERMEIER, SOPHIE

E-Mail: chartar.0702@gmail.com

***Chamaeleo calypttratus calcarifer* – eine neue Chance für das Jemenchamäleon**

In diesem Vortrag wird die Erstnachsicht in Deutschland der selten gehaltenen Unterart des Jemenchamäleons, *Chamaeleo calypttratus calcarifer*, erläutert und erklärt, warum es gerade jetzt so wichtig ist, diese Tiere nachhaltig im Hobby zu etablieren.

OEFINGER, PETER

Niederkasseler Straße 85, 40547 Düsseldorf, E-Mail: p.oefinger@gmx.net

Peloponnes – der unbekannte Osten

Die Peloponnes zählt zu den beliebtesten herpetologischen Reisezielen in Europa. Doch im Gegensatz zu Regionen wie der Mani-Halbinsel oder der Westküste wird die östliche Peloponnes eher selten von Herpetologen besucht. Dabei hat diese Region nicht nur spektakuläre Landschaften zu bieten, sondern weist auch einige biogeografische Besonderheiten auf. Der Vortrag berichtet über herpetologische Beobachtungen von der Argolis bis zur Malea-Halbinsel.

ÖFNER, SABINE

Auffangstation für Reptilien, München e. V., Kaulbachstraße 37, 80539 München

Hauterkrankungen bei Panzerechsen

Bei Panzerechsen können verschiedene Hautkrankheiten auftreten – sowohl infektiöse als auch nicht-infektiöse. Bakteriell bedingte Hautveränderungen äußern sich meistens durch eitrige Hautstellen, Rötungen, Schwellungen, Ablösen von Hautplatten. Bei einer Pilzinfektion (Mykose) wirkt die Haut häufig sehr trocken, und es bilden sich Hautstellen mit deutlicher Abstoßung von Hautschuppen; es kann aber auch hier zu eher feuchten Hautstellen mit Rötungen und der Bildung von Wundsekret kommen. Häufig sind die betroffenen Bereiche bis ins tiefe Gewebe hinein verändert. Virusinfektionen können sich in warzenartigen Zubildungen (Papillomaviren), aber auch schwerwiegenden Hautveränderungen (Iridoviren) äußern. Ektoparasiten spielen vor allem bei Importtieren eine Rolle; Zecken, Egel und Milben können zu Hautreizungen, Krusten und Juckreiz bei den betroffenen Tieren führen. Im Rahmen des Vortrags werden verschiedene Krankheitskomplexe der Haut bei Panzerechsen aufgezeigt und mögliche Therapien erklärt.

O'SHEA, MARK

University of Wolverhampton, MA109b, Wulfruna Building, Wulfruna Street,
Wolverhampton, WV1 1LY, United Kingdom; E-Mail: M.OShea@wlv.ac.uk

Blood, Sweat and Snakebites: The Making of an Herpetologist

Mark O'Shea started out in the reptile world the same way many young enthusiasts do, he met a snake at the zoo, pawed over books of snakes, and sought out local snakes in the wilds of Staffordshire, England. He pined for his own pet snake and that wish was fulfilled with an Italian grass snake when he was eight years old. From there his snake collection grew, he set out to find all six native British reptiles in one day, and he made a couple of herping trips to the United States. In the early 1980s, whilst completing a BSc in Applied Sciences, he organised his first tropical expedition, to Borneo, and the contacts he made in the process led him much deeper into the expedition world. What came afterwards is, as they say, history. Mark's herpetological history encompasses private keeper, zoo curator, expedition herpetologist, taxonomic researcher, snakebite researcher (and victim), television presenter, author, photographer, public speaker, and university professor. Blood, Sweat and

Snakebites will touch on most of these aspects and include anecdotal recollections from over 50 years involvement in herpetology. Find an up-to-date biography here: <https://researchers.wlv.ac.uk/M.OShea>.

Schlangenspezialist Mark O'Shea mit einer 3 m langen Königs cobra (*Ophiophagus hannah*) Foto: privat



PFAU, BEATE

Aarbergen, E-Mail: pfau@dght.de

Erstellung der Dokumente zur Züchtbarkeit – Zusammenarbeit innerhalb der DGHT

Die 19. CITES Conference of the Parties [Vertragstaatenkonferenz] die 2022 in Panama stattgefunden hat, wird oft „Die Amphibien- und Reptilien-CITES- Konferenz“ genannt, weil eine Rekordzahl von insgesamt 242 Amphibien- und Reptilienarten auf die Anhänge 1 bzw. 2 gesetzt wurde. Im Mai 2023 wurde die DGHT vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) als deutsche wissenschaftliche CITES-Behörde beauftragt, eine deutsche und eine englische Version der Taxon-spezifischen Steckbriefe zur „Evaluation der Züchtbarkeit der seit der letzten CITES CoP19 in Anhang I und II gelisteten Reptilien- und Amphibientaxa“ zu erstellen – d. h. zunächst für 26 Echsenarten, 58 Schildkrötenarten, 159 Froschlurche und einen Schwanzlurch. Auf die Bedeutung dieser Steckbriefe für die CITES-Gremien und für die internationalen Artenschutzbehörden wird Mona van Schingen-Khan in ihrem Vortrag bei der SEH-Tagung genauer eingehen.

Ich werde hier über das DGHT-Projekt berichten. Die Projektlaufzeit betrug zwei Jahre, und weil die Taxonomie eine lebendige Wissenschaft ist, kamen bis zum Redaktionsschluss noch einige Arten hinzu. Die Projektverantwortung lag in bewährter Weise bei Axel Kwet, die Projektleitung hatte Beate Pfau, und die Fachbetreuung beim BfN wurde wieder von Mona van Schingen-Khan übernommen. Der erste Steckbrief von Paul Bachhausen zum Laosmolch war gleich perfekt und diente im Projektverlauf immer wieder als gutes Beispiel. Eine besondere Herausforderung war die Gliederung der Steckbriefe für die Anuren, denn einen Steckbrief für eine einzelne Gattung zu gliedern, ist schon herausfordernd, aber bei den Glasfröschen waren es zwölf Gattungen mit zum Redaktionsschluss über 160 Arten. Unser Spezialist für die Haltung und Zucht dieser Arten, Tobias Eisenberg, hatte von Anfang an eine klare Struktur im Kopf und hat schließlich eine ganze Abhandlung zur Biologie der Glasfrösche mit über 250 Seiten erstellt, die es in ähnlicher Form bisher nicht gegeben hat. Auf der CITES CoP19 waren auch viele Schildkröten-Arten auf die Anhänge gesetzt wor-



Der Glasfrosch *Sachatamia albomaculata* Foto Tobias Eisenberg

den, die bei uns seit Jahrzehnten in großer Zahl gezüchtet werden und für die es innerhalb der AG Schildkröten auch international anerkannte Spezialisten gibt. Viele erklärten sich bereit, mitzuarbeiten, sodass sich ein Team von neun Schildkröten-Fachautoren bildete, das die Steckbriefe in sehr guten fachlichen Diskussionen erstellte. Es wurden

auch weitere bekannte Züchter sowie Wissenschaftler und Feldforscher mit eingebunden und nicht nur die Haltung und Zucht bei hiesigen Terrarianern, sondern auch Gefährdung und Schutz in den Herkunftsländern sowie der Handel mit diesen Arten beschrieben.

Die Handreichungen werden international von Behörden genutzt und gewinnen an internationaler Aufmerksamkeit. In einem Schreiben an das BMUKN und die EU-Kommission äußerten insgesamt 16 unterzeichnende Organisationen Kritik an den Handreichungen. Es wurde u. a. bezweifelt, dass die Berichte eine wissenschaftlich fundierte, transparente, überprüfbare und zuverlässige Quelle für die CITES-Behörden darstellen, um eine Bewertung der Plausibilität und Rückverfolgbarkeit der Zucht von Exemplaren in Gefangenschaft zu unterstützen. Wir haben die Kritikpunkte selbstverständlich aufgegriffen, diskutiert und die neue Handreichung entsprechend angepasst, worauf im Vortrag genauer eingegangen wird. Dazu zählt u. a. eine Erweiterung des Methodenkapitels und eine gesonderte Bewertung der Schwierigkeit der Haltung und Zucht. Bei manchen Arten sind die Voraussetzungen für die Haltung adulter Tiere z. B. hoch, aber wenn diese Schwierigkeiten überwunden sind, gelingt die Nachzucht und die Aufzucht der Jungtiere leicht – und umgekehrt natürlich. Es zeigte sich, dass bei allen behandelten Arten, die lange genug in beiden Geschlechtern in Menschenobhut gehalten wurden, auch die Nachzucht gelungen ist – oft sogar in vielen Folgegenerationen.

Die fertigen, barrierefreien, Dokumente sind jeweils etwa 700 Seiten dick geworden und können von der BfN-Seite heruntergeladen werden. Mit diesem Vortrag wollen wir uns noch einmal bei allen für die tolle Zusammenarbeit bedanken und zeigen, was in „unserer“ DGHT möglich ist!

***PFAU, BEATE; KAR, SUHSMITA; STUMPEL, JOB; PETRÁS, PETR; NICKL, SEBASTIAN**

*Aarbergen, E-Mail: pfau@dght.de

Erhaltung und Wiederaufbau der Populationen der Asiatischen Riesenschildkröte in Nagaland, Indien

Manouria emys, die Asiatische Riesenschildkröte, ist vom Aussterben bedroht. Es gibt zwei Unterarten, die „braune“ Schildkröte *M. e. emys*, die in Südthailand, Malaysia, Sumatra und Borneo vorkommt, und die „riesige schwarze“ Schildkröte *M. e. phayrei*, die aus den Bergen von Bangladesch, Nordostindien, Myanmar und Nordwestthailand bekannt ist. Die Art wurde 2019 auf der Roten Liste der IUCN als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Die Population in Nordindien wurde 2018 auf weniger als 500 erwachsene Schildkröten geschätzt, und auch in den anderen Herkunftsländern schrumpfen die Populationen sehr deutlich. Hauptursachen dafür sind neben dem Habitatverlust durch Kultivierung und den Bau von Stauseen etc. auch das Einsammeln der großen Tiere für den Verzehr.

Offensichtlich ist im gesamten Verbreitungsgebiet die Nachzucht in Menschenobhut und eine Stärkung der Population unter Einbeziehung der Stammesgemeinschaften erforderlich, um das vollständige Aussterben dort zu verhindern. Es gibt in verschiedenen Ländern bereits Schutz- und Nachzuchtprojekte, aber angesichts der instabilen politischen Situation in vielen dieser Gebiete bleibt der Erfolg oft noch gering. Im Jahr 2018 wurde im Norden Indiens das Asian Giant Tortoise Project gegründet, und die ersten nachgezüchteten Schildkröten wurden 2022 ausgewildert, wovon allerdings einige Tiere „verloren gegangen“ sind.

Inzwischen konnte die Vorgehensweise bei der Vorbereitung der Auswilderungen verbessert werden, und die lokale Bevölkerung steht dem Projekt auch positiver gegenüber, sodass die Überlebensquote der nächsten Gruppe ausgewilderter Nachzuchten besser sein dürfte. Auch die Nachzucht der Schildkröten für die Auswilderung im Nagaland Zoo könnte noch verbessert werden, und eine zweite Zuchtgruppe in einem anderen Zoo im Verbreitungsgebiet befindet sich derzeit im Aufbau.

Beide Unterarten dieser Schildkröte werden in Zoos und bei Privathaltern in Europa und in den USA nachgezüchtet. Für die EAZA wird derzeit eine „Best Practice Guideline“ für die Asiatische Riesenschildkröte erarbeitet, und innerhalb der AG Schildkröten wird schon lange immer wieder über die Haltung und Nachzucht diskutiert. Daher haben wir ein internationales DGHT/ZGAP-Projekt aufgesetzt, das die Beteiligten vernetzt und das vorhandene Wissen über die Lebensweise in der Natur und über die Haltung und Nachzucht zusammenführt und weitere Forschungsbedarfe erkennbar macht. Daraus werden verschiedene Maßnahmen zur Erhaltung der Art abgeleitet. Diese Zusammenfassung ist im aktuellen Radiata-Heft enthalten, aber wir wollen das Projekt noch einmal im allgemeinen Vortrag vorstellen und würden uns über eine lebhafte Diskussion freuen!

SCHÜLER, LISA

Laboklin GmbH & Co. KG, Steubenstraße 4, 97688 Bad Kissingen

***Ophidiomyces ophidiicola* – ein Hautpilz bei Schlangen**

Der Hautpilz *Ophidiomyces ophidiicola* (Oo) kann verschiedenartige Hautläsionen bei diver-

sen Schlangenspezies verursachen. Die Ophidiomykose (weitläufig „Snake Fungal Disease“) kann mild bis schwerwiegend oder sogar letal verlaufen, Populationsrückgänge sind ebenfalls möglich. Es sind aber auch asymptomatische Infektionen beschrieben. *Ophidiomyces ophiodiicola* konnte bisher sowohl bei wildlebenden als auch bei in menschlicher Obhut lebenden Schlangen in Nordamerika, Europa, Asien und Australien nachgewiesen werden. Der Verlauf und die Ausprägung einer Infektion werden durch verschiedene Faktoren (Pathogen, Wirt, Umwelt) beeinflusst. Obwohl in den letzten Jahren viel über *Oo* geforscht wurde, gibt es noch Forschungsbedarf bezüglich der Pathogenese, dem Zusammenspiel verschiedener Faktoren, dem Einfluss von *Oo* auf Populationen und einer effektiven Therapie. In diesem Vortrag soll der bisherige Kenntnisstand aufgearbeitet und sollen die möglichen Konsequenzen, die sich für die Haltung und die Arbeit im Feld ergeben, diskutiert werden.

SCHULZ, MARCO

Vogelsang 27, 31020 Salzhemmendorf, E-Mail: schulz@dght.de

Die Gattung *Chilabothrus*

Die 14 Arten von Boas in der Gattung *Chilabothrus* findet man ausschließlich in der Karibik. Hier sind sie zum Teil vom Aussterben bedroht bzw. regional schon verschwunden. In menschlicher Haltung befinden sich nur noch wenige Arten. Während einige Arten früher durchaus in vielen Zoos vertreten waren und dort auch gezüchtet wurden, gibt es nunmehr kaum noch Haltungen. Auch in Privathand gibt es nur noch wenige Haltungen mit eher seltenen Zuchterfolgen. Früher gelang die Zucht vieler Arten regelmäßig. Was ist passiert? Der Autor bedauert dies, sind es doch sehr spannende und auch ausdauernde Tiere in menschlicher Haltung, wenn man erstmal die Schwierigkeiten der Fütterung in den ersten Monaten überwunden hat. Leider sind Haltungs- und Zuchtberichte Mangelware. Auch gelingt die Zucht – anders als bei den Gattungen *Boa* und *Python* – nicht ohne weiteres und ist oft ein Zufallsprodukt. Der Autor will mit dem Vortrag nicht den Stein der Weisen präsentieren, sondern Diskussionen über Haltungsbedingungen auslösen, die zur Beschäftigung mit diesen spannenden Schlangen motivieren. Es wäre sehr schade, wenn diese Tiere aus menschlicher Haltung unwiederbringlich verschwinden würden.

¹STÜCKLER, SUSANNE; ²GLASER, FLORIAN; ³FISCHER, MARIE-THERESE; ¹PREININGER, DORIS

¹Tiergarten Schönbrunn, 1130 Wien, Österreich, Austria; ²TB Glaser, 6067 Ab-sam, Österreich; ³Universität Wien, Djerassiplatz 1, 1030 Wien, Österreich

***Bsa*-Monitoring und Feuersalamander-Forschung in Österreich**

Der nach Europa eingeschleppte Amphibienpilz *Batrachochytrium salamandrivorans* (*Bsa*) verursacht in mehreren Ländern dramatische Bestandsrückgänge beim Feuersalamander. Seit 2016 läuft ein österreichweites *Bsa*-Monitoring für Feuer- und Alpensalamander. Wir berichten über den Stand des Monitorings und über die Erarbeitung eines nationalen Aktionsplans, der Maßnahmen zum Schutz heimischer Schwanzlurche festlegen soll. Zudem stellen wir ein aktuelles Forschungsprojekt der Universität Wien in Zusammenarbeit mit dem Tiergarten Schönbrunn vor, das sich dem Hautmikrobiom des Feuersalamanders widmet.

Allgemeine Hinweise

Veranstalter und Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) e. V.
Das Präsidium der DGHT (hauptverantwortlich Christian Bittner)

Gebühren

Die Teilnahme an der Tagung ist für DGHT-Mitglieder kostenfrei. Gäste zahlen eine Tagesgebühr von € 15,- pro Person und Tag. Davon ausgenommen sind Referenten.

Redaktion

Dr. Axel Kwet (hauptverantwortlich), Christian Bittner
Layout: Mirko Barts

Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung

15. August 2025, Änderungen vorbehalten

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT e. V.)

Vertreten durch:

Präsident: Prof. Dr. Ulrich Joger

Vizepräsident: Christian Bittner

Vizepräsident: Dr. Philipp Böning

Vizepräsidentin: Dr. Claudia Koch

Vizepräsident: Oliver Witte

Schatzmeister: Marco Schulz

Kontakt:

Telefon: +49-(0)151-26027331

E-Mail: gs@dght.de

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Hannover

Registernummer: VR 700620

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

DGHT-Geschäftsführer Dr. Axel Kwet

c/o DGHT e. V.

Vogelsang 27

D-31020 Salzhemmendorf

Mertensiella Nummer 33

Der DGHT-Geschichtsband III

MERTENSIELLA

Supplement to SALAMANDRA

Die Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde im deutschsprachigen Raum – III



Herausgegeben von

WOLFGANG BISCHOFF

im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V.

Nummer 33

Salzhemmendorf, 31. August 2024

**Neuer-
scheinung im
Herbst 2024**

**Jubiläums-
band der
DGHT**

**60 Jahre Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e. V.
1964 – 2024**

**erhältlich auf
Anfrage:
gs@dght.de**

Mertensiella-Band 33: Preis 45,- € für DGHT-Mitglieder plus 5,- Euro Versand innerhalb Deutschlands

Besuchen Sie uns auf

dght.de



facebook.com/dghtev



twitter.com/dghtev



dghtserver.de/foren



**instagram.com/
dght_official**



DGHT